

Nr.

Stage,

Heinz

angefangen : 19
beendet : 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3047

1AR(RSHA) 627/65



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

Pst 76

Personalien:

Name: Heinz S t a g e
 geb. am 30.6.1910 in Remkersleben,
 wohnhaft in Düsseldorf, Karolinger Str. 86
 Jetziger Beruf: Regierungs-Inspektor
 Letzter Dienstgrad: Pol.-Inspektor

Beförderungen:

am zum Pol.-Inspektor
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1916 bis 1929 Volksschule, Elektrolehre,
 von 1929 bis 1941 Polizeidienst
 von 1941 bis 1942 Gestapo Düsseldorf, Abt. I (Verwaltungsangelegenheiten)
 von 1942 bis 1943 Fernmeldelehrgang Jülich/CSR
 von 1943 bis mitte 1943 Inspektoren-Lehrplatz Bremen
 von mitte 1943 bis 1944 Funk- u. Fernmelde-Kurs RS 17
 von bis 1944 als Rowing/Polen
 von bis 1945 bis Brüssel, als Harburg/Bremen

Spruchkammerverfahren: 1949 Lüneburg Ja/~~nein~~

Akt.Z.: nicht bekannt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

S t a g e	Heinz	30.6.10 Remkersleben
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste 3. Nachtrag unter ZifferErgebnis negativ - verstorben - wohnt ...1942..... in
(Jahr)

Düsseldorf, Tönisheider Str. 19

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK NRW
vom ..2.2.65..... in D ü s s e l d o r f
.....
Karolingerstr. 86

ROI bei der Zentralen Besoldungs- und Versorgungsstelle
.....
im Bereiche des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.Sep.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Stage, Heinz
Place of birth: 30.6.10 Rembersleben
Date of birth: 30.6.10 Rembersleben
Occupation:
Present address:
Other information: PI 1943 II D 12

1276860

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgew. - Entlohnung. sof.

2) Bef. Bl. SO 35/43 (Stapo)

3) Anfrage v. 10.8.64 L. bunny

✓ 24/10.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.						Eintritt in die <i>SS</i> <i>1.7.10</i>					
O'Stuf.	*	<i>Insp. Düsseldorf</i>				Eintritt in die Partei: <i>30.6.10</i>					
Hpt'Stuf.						<i>Heinz Stage</i>					
Stubaf.						Größe: Geburtsort:					
O'Stubaf.						SS-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrradabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D.F.R.G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D.A. d. NSDAP.				
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:	Familienstand:					Beruf: <i>Pol. Insp.</i>		Parteitätigkeit:			
	Ehefrau: Mädchenname Geburtstag und -ort					Arbeitgeber:					
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:					Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule Technikum Hochschule			
SS-Strafen:	Religion: R.A.					S Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
	Kinder: M. W. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.					Führerscheine:					
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:					Ahnennachweis:		Lebensborn:			

Name: Steger Heinz
 Pol.-ROW. ROW Beruf: Geborene:
Verheiratet:
 Geb.-Datum: 30.6.10 Geb.-Ort Renkersleben
 Nr.: 5921814 Aufn.: 1.5.37
 Aufnahme beantragt am: 9.12.37
 Wiederaufn. beantragt am: genehm.:
 Austritt:
 Geldsicht:
 Auschluß:
 Aufgehoben:
 Gestrichen wegen: n. A. M. Sud. Land. 3/45/119

 Zurückgenommen: Stf. Lüss. 24.5.40/18 (10)

 Abgang zur Wehrmacht:
 Zugang von
 Gestorben:
 Bemerkungen: N. Sud. L. t. L. in Gründf. 4/39/12

Wohnung: D., Millrothstr. 26
 Ortsgr.: Düsseldorf Gau: Düsseldorf
 Monatsmeldg. Gau: (2) Gründf. Nr. 4.31 Bl. 12
 Lt. RL/ vom
 Wohnung: K. Nr. fittlerstr. 727
 Ortsgr.: Karlsbad Gau: Süd. Land
 Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
 Lt. RL/ Stf. Lüss. 24.5.40/8 (10) v. Gründf. vom
 Wohnung: D. Fittlerstr. 19
 Ortsgr.: Düsseldorf Gau: Düsseldorf
 Monatsmeldg. Gau: Gründf. Nr. 11.40 Bl. 14
 Lt. RL/ vom
 Wohnung: M. Ottersleben, Lönkerstr.
 Ortsgr.: Magdeburg Gau: Magd. Länd.
 Monatsmeldg. Gau: Magd. - Anst. Nr. 5.41 Bl. 28
 Lt. RL/ (Anst. d. v. 15.6.39) v. Ottersleben 7.
 Wohnung: D. Werken, Fönischeitentr. 19
 Ortsgr.: Düsseldorf Gau: Düsseldorf

Mitglieds Nr.

5921814
2305473

Vor- und Zuname

Hage

17.
Gering

Aufnahme ungültig lt. R.L. / *Di. d. v. 15.6.48.*

geboren

30.6.10

Ort

Comkersleben

Beruf

Pol. Wirtsh.

Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten

1.5.33

Ausgetreten

Di. d. v. 15.6.48.

Wiedereingetr.

15.37

Wohnung

G. - Meyn Weichselstr. 7

Ortsgr.

G. - Gladbeck

Gau

Düsseldorf

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

S t a g e, Heinz

Dienstgrad: _____ H.-Nr. _____

Sip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): _____ S t a g e

in H seit _____ Dienstgrad: _____ H.-Einheit: _____

in SA von _____ bis _____, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: _____ 5921 814 in H: _____

geb. am _____ 30. Juni 1910 zu _____ Remkersleben Kreis: _____ Wanzleben

Land: _____ Deutsches Reich jetzt Alter: _____ 31 Jahre Glaubensbekenntnis: _____ egl.

Jetziger Wohnsitz: _____ Düsseldorf Wohnung: _____ Tönisheiderstr. 19

Beruf und Berufsstellung: _____ Pol. Beamter Insp. Anw.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? _____ nein

Liegt Berufswechsel vor? _____ nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichssportabzeichen, SA-Wehrabzeichen, Polizeifunker

Staatsangehörigkeit: _____ Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: _____ Blockwart in der NSV

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei und Landespolizei von _____ 1.10.29 bis _____ 31.10.40

Neue Wehrmacht von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: _____ Pol. Hauptwachtmeister

Frontkämpfer: _____ bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: _____ Treuedienstauszeichnung Wehrmacht 4 Jahre
Polizei 8 Jahre, Olympia 2 Kl. Medaille
und Spange zur Erinnerung an 1.10.38

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): _____ verheiratet seit 4.6.37

Welcher Konfession ist der Antragsteller? _____ egl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? _____ egl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ☒ — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ☒ — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — ☒ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____ Finanzamt Düsseldorf Süd

Wann wurde der Antrag gestellt? _____ Mai 1937

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — ☒ nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Vom 30.6.1910 bin ich als Sohn des Schmiedemeisters Herr
Karl und seiner Frau Frau geb. Ringe in dem Wohnort,
des Wohnortes geboren. Ich besuchte die Volksschule in
Weydenburg. Während, müssen sie jedoch wegen Krieg
der Schule vorzeitig verlassen.

Ich habe dann eine kurze Zeit als Schlossermeister
im Wohnort dieser Zeit die Volksschule besucht. Nach Abgang
der Schulzeit bin ich in die Kasse der
Polizei und wurde am 1.10.29 zur Pol. Stelle hier in
Weydenburg.

Nach einiger Zeit Ausbildung wurde ich zur Pol. Verwaltung
Gleitsch - Rente versetzt und eine kurze Zeit
Dienst am Eisenbahnamt übernommen. In Gleitsch habe
ich eine kurze Zeit die Pol. Stelle besucht.

1934 wurde ich nach Gleitsch versetzt und habe
nach Aufbruch der in meine Aufstellung
in Gleitsch und die kurze Zeit Pol. Stelle
die die Aufstellung in Gleitsch Dienst gemacht.
1938 habe ich den Dienst in der Eisenbahn
aufgegeben und eine kurze Zeit am
Aufgaben übernommen.

Nach Abbruch der Aufstellung, bin ich in
Gleitsch besetzt, wurde ich zum 1.11.40 nach
Weydenburg als Insp. versetzt und am 1.5.41
zur weiteren Dienstpolizei in Gleitsch versetzt.

Im Jahr habe ich 1937 geschlossen mit
Zukunft mit Glück.

Heinz Hage

Seite 1

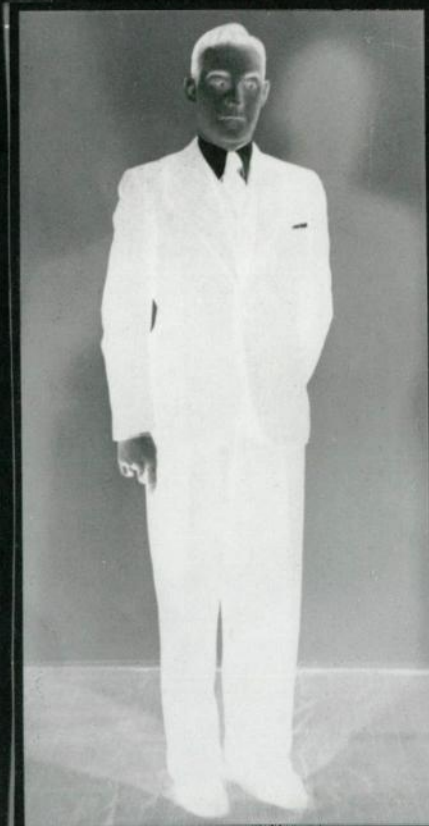
Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

AA



Deftrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Stage Vorname: Theodor
Beruf: Schmiedemeister Jegiges Alter: Sterbealter: 71 Jahre
Todesursache: Herzschwäche
Überstandene Krankheiten: .-.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Kiehn Vorname: Sophie
Jegiges Alter: 63 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: .-.

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Stage Vorname: Andreas Karl
Beruf: Schmiedemeister Jegiges Alter: Sterbealter: 75 Jahre
Todesursache: ~~Herzschwäche~~ Herzmuskellähmung
Überstandene Krankheiten: .-.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Glahn Vorname: Berta
Jegiges Alter: Sterbealter: 78 Jahre
Todesursache: ~~Herzschwäche~~ Herzschwäche
Überstandene Krankheiten: .-.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Kiehn Vorname: Friedrich
Beruf: Maschinenschlosser Jegiges Alter: Sterbealter: 63 Jahre
Todesursache: an den Folgen einer Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten: .-.

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Dick Vorname: Ida
Jegiges Alter: 90 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: .-.

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Düsseldorf
(Ort)

30. Januar
(Datum)

19 42

Heinz Stage
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Vermerk

S t a g e trat 1929 in die Dienste der Schutzpolizei. Er erhielt eine Ausbildung als Polizeifunker und machte 1938 den Einmarsch in das Sudetenland und später den Feldzug in Polen mit. Am 1.11.40 kam er als Insp.-Anw. nach Magdeburg und am 1.5.41 wurde er zur Gestapo Düsseldorf versetzt.

In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht genannt. Lt. Liste der Leih-Verausgaben, S. 182 (Juni/ Juli 1943) gehörte er zu dieser Zeit II D 12 an. Die Tätigkeit dieses Referates ist nicht bekannt, jedoch war die Gruppe II D mit techn. Angelegenheiten betraut.

S t a g e ist jetzt ROJ bei der Zentralen Besoldungs- u. Versorgungsstelle im Bereiche des Innenministeriums NW.

B., d. 1. März 1965

Me

Abteilung I
I1 - KJ2

Eingang: - 5. MRZ. 1965
Tgb. Nr.: 1146/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

9. 8/3.

1 AR (RSA) 627/ 65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 1. März 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - RI 2 - 1176/65

16
1 Berlin 42, den 9.3.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

✓ 1. Egb. vermerken : 10. MRZ 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
S. H. von Horn BOK Hofmann
O. V. i. A. -

4 Düsseldorf
Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte überreicht, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten
zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 15 d. A.)

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen	
- Dezernat 15 -	
Eingang:	15.3.1965
Tgb. Nr.:	216085
Sachbearbeiter:	Frau Golt

VOM Schneider
Bergheff

ma.

Im Auftrage :

Haar

LKA/NW
Dez.15

Düsseldorf, den 12. 4. 1965

Es erscheint der Regierungs-Inspektor
Heinz S t a g e n ,
geb. 30.6.1910 in Remkersleben/Magdeburg,
wohnh. Düsseldorf, Karolingerstr.86,
und erklärt:

Mir wurde mitgeteilt, daß ich in den Ermittlungsverfahren
gegen

- a) Dr. A l b a t h u.A. wegen Verd. d. Beihilfe zum
Mord, StA. Düsseldorf, 8 I js 815/64,
- b) ehem. Angehörige des RSHA, GStA.b.KG Berlin,
1 AR 123/63,

zeugenschaftlich vernommen werden soll. Ich bin belehrt
worden, daß ich die Aussagen verweigern kann.
Ich erkläre, daß ich bereit bin, nach bestem Wissen und
Gewissen auszusagen.

Zur Person:

Nach Besuch der(Volksschule) Bürgerschule, welche der
Mittelschule entspricht, erlernte ich das Elektrohandwerk.
Nach Abschluß der Lehre arbeitete ich nur kurze Zeit
in meinem Beruf und meldete mich zur Polizei. Am
1.10.1929 wurde ich zur Polizeischule Burg b. Magdeburg
einberufen. Nach einjähriger Ausbildung wurde ich zur
Polizeiverwaltung Mönchengladbach-Rheydt versetzt, wo ich
als Wachtmeister in der Bereitschaft Dienst versah.
1934 wurde ich beim Nachrichtenzug der Landespolizei in
Düsseldorf zum Funker ausgebildet. Nach Abschluß der
Ausbildung im Jahre 1935 wurde ich zur Leitfunkstelle der
Polizeiverwaltung Düsseldorf versetzt. In der Folgezeit
besuchte ich mehrere Fernmeldelehrgänge. 1938 nahm ich am
Einmarsch in das Sudetenland teil und wurde zur Polizei-
direktion Karlsbad versetzt, wo ich als Funker verwendet
wurde. 1939 erfolgte eine Versetzung zur Funkstelle der
Polizeiverwaltung in Posen. Zwischenzeitlich war ich zum

Polizei-Hauptwachtmeister ernannt worden.
Im November 1939 kam ich zu einem Oberstufenlehrgang nach Düsseldorf, der im Juni/Juli 1940 beendet war. Am 1.11.1940 wurde ich als Polizei-Inspektor-Anw. zur Polizeiverwaltung Magdeburg abgeordnet. Am 1.5.1941 wurde ich zur Gestapo-Leitstelle Düsseldorf versetzt.

Zur Sache:

Meine Versetzung zur Gestapo-Leitstelle Düsseldorf war nur zu Ausbildungszwecken erfolgt. Hier wurde ich bei den verschiedenen Referaten der Verwaltungsabteilung I eingesetzt. Der Leiter der Abt. I war ein Polizeirat K i n z e l, der zu einem späteren Zeitpunkt von einem Polizeirat M ü h l e n abgelöst worden sein soll.

Der Vertreter des K i n z e l war ein Polizei-Oberinspektor Josef (?) S t ü r m a n n. Meiner Erinnerung nach hatte die Abt. I keine Unterabteilungen, sondern nur verschiedene Sachgebiete, wie Reisekosten, Besoldung, Personalfragen u.a.m.

Der Sachbearbeiter für Reisekosten war ein Oberinspektor Klemens S c h m a l e, gebürtiger Westfale. Er hatte zwei Hilfssachbearbeiter, deren Namen mir aber nicht mehr erinnerlich sind.

Der Sachbearbeiter für Besoldung war der Inspektor Karl V e n s k e (phon.). Namen von Hilfssachbearbeitern kann ich ebenfalls nicht mehr nennen.

Für Personalfragen war ein Oberinspektor Karl (?) R a m m e. Hier saßen mehrere weibliche Hilfskräfte und ein Polizei-Sekretär Otto (?) M ü l l e r.

Ich erinnere mich noch an ein Sachgebiet ~~Hausverwaltung~~ und Materialbeschaffung, jedoch sind mir in diesem Zusammenhang keine Namen mehr geläufig.

Ich war in der Abt. I im Rahmen meiner Ausbildung und wurde den einzelnen Sachgebieten immer für mehrere Monate zugeteilt.

In der Abt. I wurden meines Wissens nur Verwaltungsangelegenheiten im Rahmen der von mir aufgeführten Sachgebiete bearbeitet.

Der Leiter der Dienststelle war ein Dr. Albath. ✓
Er kam aber meiner Erinnerung nach erst nach meinem
Dienstantritt. Ich meine, daß ich mich bei meinem
Dienstantritt bei einem Dr. Venter gemeldet habe. ✓
Er hatte später einen Regierungsassessor Breder ✓
als Vertreter.

Ich erinnere mich an einen Polizeirat Friedrichs, ✓
in Abt. II und an einen Kriminalkommissar Preckel. ✓
aus Abt. III. Näheres im Zusammenhang mit diesen Namen
ist mir nicht mehr geläufig. Ich hatte weder zur
Leitung der Dienststelle noch zu den anderen Abteilungen
irgendwelche Verbindungen.

Im Sommer 1942 kam ich für etwa 5 Monate zu einem
Fernmeldelehrgang nach Grünberg/CSR., nach dessen
Abschluß ich noch etwa 2 - 3 Monate in Düsseldorf Dienst
verrichtete.

Anfang Januar 1943 kam ich zu einem abschließenden Inspek-
toren-Lehrgang nach Bernau. Nach Abschluß dieses 6-mona-
tigen Lehrgangs wurde ich sofort kommandiert zur Abt. N
(Fernmeldewesen - Funk) des RSHA. Die Planstelle in
Düsseldorf behielt ich bis zum Schluß des Krieges bei.
Ich wurde nun eingesetzt als Führer einer Funkstelle
beim KdS in Rowno/Polen. Kurze Zeit nach Abschluß des
Lehrgangs wurde ich zum Polizei-Inspektor ernannt.
Weitere Ernennungen erfolgten nicht mehr.

Während meiner Ausbildung trug ich als Inspektor-Anw.
Zivilkleidung. Mit Dienstantritt in Rowno wurde ich
Träger einer Uniform mit den Dienstgradabzeichen eines
SS-Obersturmführers. Ich bekam einen besonderen Ausweis,
der mich zum Tragen dieser Uniform berechtigte. Ich war
nicht Mitglied der SS und hatte somit keinen Angleichungs-
dienstgrad.

Ich leitete die Funkstelle beim KdS in Rowno bis zur
Aufgabe der Dienststelle im Jahre 1944 (genauere Zeitan-
gabe nicht möglich). Sodann kam ich als Leiter einer
Funkstelle zum BdS Belgien/Nordfrankreich nach Brüssel.
Hier war ich bis etwa Herbst 1944. Ich kam dann zum KdS
Marburg/Drau, der dem BdS Salzburg unterstand. Bei dieser
Einheit blieb ich, bis ich am 8.5.1945 im amerik. Gefangen-
schaft geriet.

Die Abt. N hatte ihren Sitz in Berlin-Charlottenburg, straÙe nicht mehr bekannt. Von hier aus erfolgten Ausrüstung und Einsatz der Funktrupps. Den KdS oder BdS oblag nur die Ausübung einer Dienstaufsicht.

Der Abteilungsleiter war ein höherer SD-Führer, evtl. Standartenführer, namens

S a n s . o u n i (phon.) ✓

oder ähnlich. Der Name mag frwnzösischer Herkunft gewesen sein. Persönlich kennengelernt habe ich ihn nicht. Zum ~~Dien~~stantritt meldete ich mich bei einem SS-Hauptsturmführer

M a r x ,

dem die Geräteverwaltung und -ausgabe oblag. Mit dem weiteren Personal kam ich kaum noch in Berührung, da ich hier nur wenige Tage war.

Die von uns im Einsatz benötigten Geräte wurden jeweils schriftlich oder per Funk angefordert. Ich bin in der Folgezeit nicht mehr zum Sitz der Abt. N gekommen.

Mir wurde mitgeteilt, daß ich in einer Liste der Leihverausgabungen aus der Zeit Juni/Juli 1943 als Angehöriger einer Abt. II D 12 des RSHA geführt werde. Die Abt. II D 12 besagt mir nichts. Im Juni/Juli 1943 kam ich zur Abt. N. Ich erinnere mich nicht, daß ich zu dieser Zeit irgendwelche Geräte, Ersatzteile oder Dienstvorschriften übernommen habe. Ich wurde wohl bei der Bekleidungskammer des RSHA mit einer Uniform ausgerüstet. Möglicherweise ist diese Ausrüstung mit 'Leihverausgabung' gemeint.

Weitere Angaben kann ich nicht machen. Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen ausgesagt. In anderen Verfahren bin ich bisher nicht vernommen worden. Die Spruchkammer in Lüneburg hat mich 1949 in Gruppe V eingestuft.

g. g. u.

Heinz Hump

g. w. o.

Hump H

(Borghoff) KOM

21

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN 17. Mai 1965
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 8 48 41
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (20 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. KI 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oViA

1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Heinz Stage ist beige-
heftet. Stage ist hier durch eine Anfrage der ZStLJV - 4 AR-Z 18/61 - wegen
nsG in Belgien, bekanntgeworden.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 28. MAI 1965

Tgb.Nr.: 9.1146/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Im Auftrage:

muham
(Schaffrath)

22
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1176/65 - M-

1 Berlin 42, den 8. 6.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 8. JUNI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA Severin
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Lietzel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene *meinel*
im RSHA ~~lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sach-~~
gebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die
polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Rich-
tung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für
den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumin-
dest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Be-
troffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind
ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter
~~zu veranlassen~~ *(als Regel. des Art. 17 des Grundgesetzes)*

~~2. Belakten~~

~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex

~~vorlegen.~~

~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-~~
~~akte (Bl.) genannt ist.~~

✓ 2. Als AR-Sache weglegen.

✓ 3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 10/6/65
Kayser